

Zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Algeriens (Col., Scyd.)

Von Herbert FRANZ, Mödling b. Wien

Eine Einladung meines Schwiegersohnes Dr. H. Dutzler und meiner Tochter Dr. G. Dutzler nach Algerien gab mir Gelegenheit, in der weiteren Umgebung von Algier Insekten zu sammeln. In der Ausbeute befanden sich mehrere Scydmaenidenarten, darunter eine neue Art der Gattung *Scydmaenus* LATR. Diese wird nachstehend beschrieben, die Fundorte der übrigen gesammelten Arten werden bekanntgegeben.

Scydmaenus (Eustemmus) dutzlerorum n. sp.

Bei dem Versuch, die vorliegende Art nach der Bestimmungstabelle von PEYERIMHOFF (1909) zu determinieren, gelangt man zu *Sc. (Eustemmus) olivieri* REITTER, der männliche Kopulationsapparat ist jedoch völlig anders gebaut. PEYERIMHOFF gibt im übrigen an, daß *Sc. olivieri* in Größe, Gestalt und auch im Bau des männlichen Kopulationsapparates stark variiere, was die Vermutung nahelegt, daß *Sc. olivieri* einschließlich der ssp. *nigripennis* REITTER sensu PEYERIMHOFF ein Artengemisch darstellt. Um diese Frage klären zu können, fehlt mir ausreichendes Vergleichsmaterial, es steht jedoch fest, daß die von mir in Yakouren gesammelte Art von allen Arten, deren Kopulationsapparat PEYERIMHOFF in seiner Arbeit darstellt, im Penisbau sehr stark abweicht, wie mir auch sonst eine ähnliche Penisform nicht bekannt geworden ist. Es handelt sich demnach offenbar um eine neue Art, die ich nachstehend beschreibe.

Es liegen mir 5 Exemplare vor, von denen ich 4, darunter den Holotypus (♂), in Yakouren in der Kabylei am 11. 4. 1983 in den Eichenwäldern westlich des Hotels Tangout in einem kleinen Graben aus Laubstreu gesiebt habe, während das 5. Exemplar in einem Eichenwald östlich des Hotels und des Ortes ebenfalls in einem Graben aus Laubstreu ausgelesen wurde. Alle Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch so langen wie breiten Kopf mit langen, geraden Schläfen, zurückgelegt die Halschildbasis etwas überragende Fühler, gestreckten Halschild ohne Basalgrübchen, sehr fein punktierte und anliegend behaarte Flügeldecken sowie beim ♂ deutlich verbreiterte Vordertarsen.

Long. 2,70 bis 2,80 mm, lat. 0,95 bis 1,00 mm. Dunkel rotbraun, sehr fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, gerundet-seckig, im Bereich der kleinen Augen am breitesten, die langen Schläfen fast gerade zur Basis konvergierend. Fühler zurückgelegt die Halschildbasis etwas überragend, ihr Basalglied 3 mal so lang wie breit, 2 bis 5 deutlich ge-

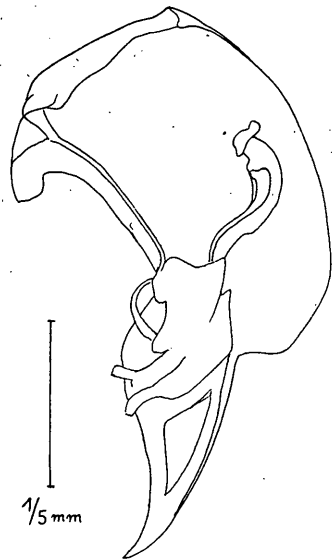


Abb. 1: *Scydmaenus (Eustemmus) dutzlerorum* n. sp., Penis in Lateralsicht.

streckt, 5 etwas länger als die vorhergehenden, 6 noch etwas länger als breit, wie auch 7 und 8 an der Spitze abgeschrägt und dadurch asymmetrisch, 9 und 10 fast so breit wie lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild um 2 Siebentel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, stark gewölbt, glatt und glänzend, fein und anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterwinkel, sehr fein punktiert und anliegend behaart. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich lang, Schenkel mäßig keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Vorder-tarsen des ♂ erweitert.

Penis (Abb.1) in seiner Längsmittle nach oben geknickt, sein Apex spitzwinkelig-dreieckig. Im Penisinneren befindet sich vor der Längsmittle eine langgestreckte Blase, die im Bereich des Knicks in einen chitinösen Komplex einmündet. Von diesem ragen 2 kurze Rohre aus dem Ostium penis nach oben.

Die Art ist meinem Schwiegersohn Dr. H. Dutzler und meiner Tochter Dr. G. Dutzler geb. Franz in Dankbarkeit dafür gewidmet, daß sie mir eine Reihe sehr interessanter Exkursionen in Algerien ermöglichten und mich auf diesen beim Sammeln von Insekten unterstützten.

Auf diesen Exkursionen wurden außerdem die folgenden Scydmaeniden-Arten erbeutet: *Scydmorephes planus* FRANZ in Yakouren, ca. 800 m, aus Laubstreu des Eichenwaldes gesiebt, 11.4.1983. Von der Art war bisher nur 1 Ex. (♂) ohne genaueren Fundort bekannt.

Stenichnus (s.str.) *angustatus* LUCAS in Chréa bei Blida, ca. 1200 m, an der nach Blida führenden Straße am 8.4.1983 aus Laubstreu gesiebt.

Eustemmus georgi REITER, in Chréa bei Blida am 8.4.1983 3 Ex. in Eichenwäldern erbeutet, 2 Ex. unter immergrünem Eichengebüsch in 1500 m und 1 Ex. im laubabwerfenden Mischwald in ca. 1200 m.

Eustemmus spinicornis PEYERIMHOFF, im Djurdjura-Gebirge bei Tala Guilef, 1200 m, 8 Ex. aus Eichenstreu gesiebt.

Auch diese Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

LITERATUR

FRANZ, H. (1955): Zweiter Beitrag zur Kenntnis der westmediterranen *Eustemmus*-Arten. Ent. Arb. Mus. G. Frey, 6, 1036-1055.

- (1961): Revision der westmediterranen und mitteleuropäischen *Scydmorephes*-Arten nebst Bemerkungen über einige Arten der Gattung *Neuraphes*. Eos 37, 415-496.
- (1964): Weiterer Beitrag zur Systematik der Scydmaeniden Südeuropas und Nordafrikas. Eos 40, 139-203.

PEYERIMHOFF, P. de (1909): Revision des *Eustemmus* du Nord-Africain. Ann. Soc. ent. Fr. 78, 173-198.

Anschrift des Verfassers: Univ. Prof. Dipl. Ing. DDr. Herbert FRANZ,
Jakob-Thoma-Straße 3b,
A - 2340 Mödling.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Algeriens \(Col., Scydm.\). 121-122](#)